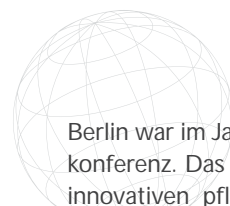


Partnerland Berlin: Bürgerbeteiligung und Digitalisierung zur Verbesserung der Pflege



Berlin war im Jahr 2019 Partnerland der 6. Berliner Pflegekonferenz. Das Land nutzte die Gelegenheit, sich mit zwei innovativen pflegepolitischen Vorhaben zu präsentieren. Das eine Vorhaben rückt die Bedarfe und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit Pflege in den Mittelpunkt. Das andere Vorhaben zielt darauf ab, digitale Lösungen in der Pflege für Berlin greifbar zu machen und sie als eine wichtige Ressource für die Zukunft der Pflege zu verstehen.

Der Dialog „Pflege 2030“ ist ein von der Pflegesenatorin Dilek Kalayci ins Leben gerufenes gesamtstädtisches Bürgerbeteiligungsverfahren und richtet sich an alle Berliner Bürgerinnen und Bürger. Der Dialog „Pflege 2030“ ist als generationenübergreifender und zukunftsorientierter Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Politik konzipiert. Der Fokus des Vorhabens liegt nicht nur auf den Menschen, die sich heute schon mit dem Thema Pflege auseinandersetzen, sondern auch auf den Bürgerinnen und Bürgern, die sich heute noch nicht mit dem Thema befassen. Ziel ist die

zukünftige nutzer- und bedarfsorientierte Ausgestaltung der alters- und pflegeassoziierten Angebote und Leistungen in Berlin.

Die Bürgerinnen und Bürger haben im Jahr 2020 die Möglichkeit, sich im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen und online zu beteiligen. Gleichzeitig haben Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen, Unternehmen etc. die Möglichkeit, den Dialogkorb „Pflege 2030“ bei der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung auszuleihen und von der Senatsverwaltung unabhängig Veranstaltungen durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen erhält die Senatsverwaltung und kann diese prozessbegleitend zusammenführen. Abschließend erstellen Bürgerinnen und Bürger ein Bürgergutachten, welches konkrete Forderungen an die Politik enthält und im Dezember 2020 auf der Abschlussveranstaltung an die Politik übergeben wird. Das Bürgergutachten und die Auswertung aller Ergebnisse werden ab 2021 in die Weiterentwicklung der pflegepolitischen Strategie im Land Berlin einfließen.

Die Initiative „Pflege 4.0 – made in Berlin“ hat Pflegesenatorin Dilek Kalayci im Jahr 2018 gegründet, um die mit dem digitalen Wandel und technischen Fortschritt verbundenen Potenziale für die Pflege in Berlin möglichst auszuschöpfen. Das Ziel ist, die voranschreitende Digitalisierung in der Pflege nicht nur zu erleben, sondern in Berlin aktiv mitzugestalten. Vertreterinnen und Vertreter pflegebedürftiger Menschen und pflegender Angehöriger sowie Expertinnen und Experten aus Pflegepraxis, Politik, Forschung, Ethik und Wissenschaft arbeiten hier gemeinsam anhand der drei Themenschwerpunkte „Digitale Kompetenzen“, „Technische Assistenz für pflegebedürftige Menschen“ und „Sektoren- und professionsübergreifende Zusammenarbeit“ an der Identifizierung von Hemmnissen bei der Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lösungen sowie an der Schaffung nachhaltiger und grundlegender Strukturen für die Potenzialentfaltung digitaler Lösungen in der Pflege. Die Arbeit im Netzwerk soll dem Anspruch der Initiative gerecht werden, konsenterte und bedarfsgerechte Maßnahmen

mit einem spürbaren Mehrwert für die Nutzenden zu entwickeln und in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung umzusetzen.

Hoher Bedarf erwies sich beispielsweise im Bereich der Finanzierung und Zugänglichkeit digitaler Lösungen, der Überschaubarkeit und Aufklärung über die vielfältigen und schnelllebigen digitalen Lösungen sowie an der Vermittlung digitaler Kompetenzen, die dazu befähigen, das Angebot und die Möglichkeiten der Digitalisierung zu überschauen, Risiken sowie Chancen abzuwägen und die jeweilige Lösung für sich in seiner Lebens- bzw. Arbeitssituation gewinnbringend einsetzen zu können.

Wir bedanken uns bei der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung in Berlin für den Beitrag.

www.berlin.de/pflege-2030
www.berlin.de/pflege4.0